



**Ostfalia**  
Hochschule für angewandte  
Wissenschaften

**Fakultät Gesundheitswesen**



# **Herzlich willkommen**

## **zur Abschlusstagung des Projektes IBeMeB**

### **und zur Vorstellung der App I.D.A!**

13.04.2021

**Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften**

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Robert-Koch-Platz 8A · 38440 Wolfsburg



## Programm der Abschlusstagung:

**Nichts ohne uns über uns – auch bei Gesundheit und Versorgung, Petra Wontorra**

**Das Projekt EIBeMeB u. die Entwicklung der App I.D.A**

**- Pause -**

**Zum praktischen Einsatz der App I.D.A – Berichte aus der Praxis**

**Diskussion u. Abschluss**

13.04.2021



Teilhabe  
verbindet

# **„Nichts ohne uns über uns – auch bei Gesundheit und Versorgung“**

**Petra Wontorra**



**Landesbeauftragte für  
Menschen mit Behinderungen**



## Eckdaten zum Projekt EIBeMeB

### **Akronym u. Titel**

EIBeMeB: Einschätzung gesundheitlicher und pflegerischer Bedarfe  
von Menschen mit geistigen und/oder mehrfachen Beeinträchtigungen  
in stationären und ambulanten Wohneinrichtungen  
in der Region Braunschweig –  
Entwicklung und Testung eines Einschätzungsinstrumentes

### **Förderung**

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Land Niedersachsen –  
Regionenkategorie Stärker entwickelte Region (SER)

### **Laufzeit**

Januar 2017 bis April 2021

### **Standort**

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Gesundheitswesen  
Rothenfelder Str. 10  
38440 Wolfsburg



## Eckdaten zum Projekt EIBeMeB

### Kooperationspartner:



### weitere Praxispartner:



*Bezirksverband  
Braunschweig e. V.*





## Ausgangssituation und Zielsetzung des Projektes EIBeMeB

Menschen mit sogenannter geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung stoßen auf vielschichtige Barrieren im Gesundheits- und Versorgungssystem

- Schnittstellenproblematik zwischen Eingliederungshilfe, Pflegeversicherung u. gesetzliche Krankenversicherung
- mangelnde finanzielle u. personelle Ressourcen in den Wohneinrichtungen sowie den ambulanten und stationären Gesundheitssektoren
- Verfahren in der Eingliederungshilfe, Gesundheit und Pflege bilden die (zielgruppenspezifischen) gesundheitlichen u. pflegerischen Bedarfe nur unzureichend ab
- oftmals fehlendes Wissen über personenkreisspezifische Krankheits- und Alterungsprozesse



## Ausgangssituation und Zielsetzung des Projektes EIBeMeB

Über den Einsatz des zukünftigen Instruments sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Erweiterung der bereits bestehenden Verfahren in der Eingliederungshilfe (BeNi, HMB-Verfahren) um eine differenzierte Abbildung gesundheitlicher und pflegerischer Bedarfe
- Ermöglichung einer fortlaufenden systematischen Einschätzung der Gesundheits- und Pflegebedarfe u. gemeinsamen Planung von Unterstützungsmaßnahmen
- Bündelung bedeutsamer Gesundheits- und Pflegeinformationen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den an dem Förder- u. Versorgungsprozess beteiligten Personen



# Entstanden ist die App:     **I.D.A: Information – Dokumentation – Assessment**

## **zur Erfassung von pflegerischen und gesundheitlichen Bedarfen von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen**

### 1. Information

- 1.1 Daten zur Person
- 1.2 Wohnform
- 1.3 Hilfebedarfsgruppe/n
- 1.4 Pflegebedürftigkeit nach Sozialgesetzbuch XI
- 1.5 Informationen zur Geschäftsfähigkeit, Einwilligungsfähigkeit u. rechtlichen Betreuung
- 1.6 Willenserklärungen
- 1.7 Art der finanziellen Unterstützung
- 1.8 Angaben zum Schwerbehindertenausweis
- 1.9 Biographische und persönlich bedeutsame Informationen
- 1.10 Tagesberichte

### 2. Dokumentation

- 2.1 Informationen zur Krankenversicherung
- 2.2 Bereitschafts-, Haus-, Fachärzte\\*innen u. zuständiges MZEB
- 2.3 Aufenthalte in Krankenhäusern, psychiatrischen Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen o.ä.
- 2.4 Vorerkrankungen
- 2.5 Zahn- u. Mundgesundheit
- 2.6 Allergien u. Unverträglichkeiten
- 2.7 Unterstützungsbedarf/e
- 2.8 Aspekte der Frauenheilkunde
- 2.9 Kritische Lebensereignisse
- 2.10 Lebensstil
- 2.11 Blutgruppe und Impfstatus
- 2.12 Prävention und Vorsorge
- 2.13 Hilfsmittel
- 2.14 Therapeutische Maßnahmen u. Beratungsangebote
- 2.15 Medikamentöse Therapien u. Wechselwirkungen

### 3. Assessment

(inkl. Planung v. Unterstützungsmaßnahmen)

- 3.1 Physiologische Vorgänge
- 3.2 Kognitive Fähigkeiten u. mentale Funktionen
- 3.3 Sinnesfunktionen
- 3.4 Bewegung u. Mobilität
- 3.5 Sprache u. Kommunikation
- 3.6 Psyche u. Verhalten
- 3.7 Grundlagen der Selbstversorgung
- 3.8 Selbständige Lebensführung
- 3.9 Soziale Beziehungen
- 3.10 Sexualität

Version: April 2021



## Film zur gemeinsamen Entwicklung der App I.D.A

von Yannick Waselkowski, wiss. Mitarbeiter Ostfalia HaW WF





## Die Entwicklung der App I.D.A

Verknüpfung mehrerer  
explorativer Forschungszugänge  
mit einem theoretisch-methodischen Rahmen



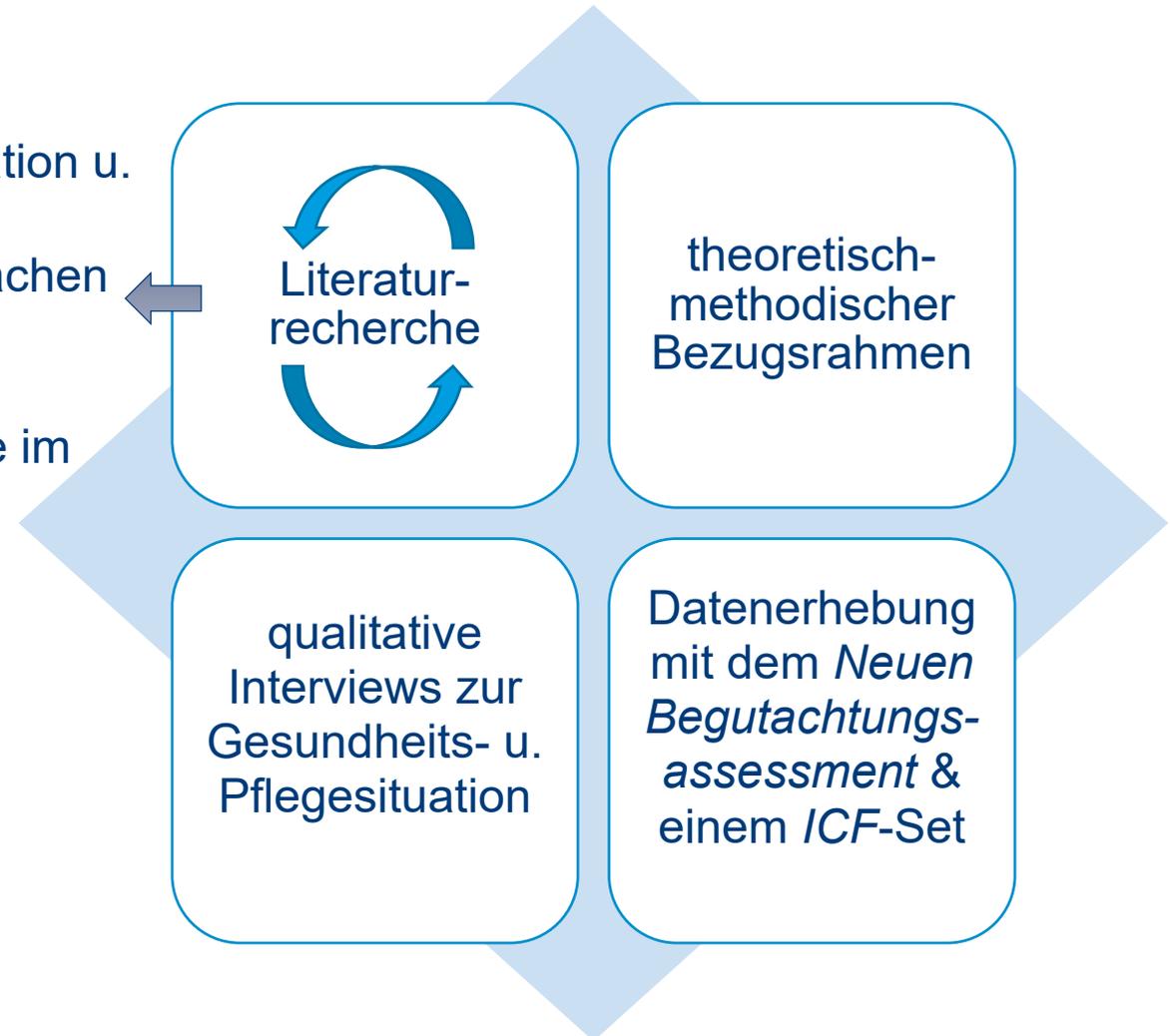
- mehrperspektivischer Zugang zu den gesundheitlichen und pflegerischen Bedarfen der Zielgruppe
- Identifikation von relevanteren Dimensionen und Items für das zukünftige Instrument





## Die Entwicklung der App I.D.A

- ✓ internationale Erkenntnisse zur Versorgungssituation u. den Gesundheits- und Pflegebedarfen von erwachsenen Menschen mit geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen
- ✓ zielgruppenspezifische Einschätzungsinstrumente im In- und Ausland





## Die Entwicklung der App I.D.A



### Verständnis von Gesundheits- u. Pflegebedarfen:

- *bio-psycho-soziales Verständnis von Gesundheit* in Anlehnung an die *ICF\** der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Verständnis von Pflege ausgehend v. d. Definition d. *International Council of Nurses (ICN)* u. d. *aktivierenden Pflege* nach Hasseler & Fünfstück (2014) unter Berücksichtigung des neue *Pflegeberufereformgesetzes* (v. 17.07.2017) sowie dem *Neue Begutachtungsassessment (NBA)*

### für die integrierte Planungshilfe:

- Ansatz der *Lebenslagen (Teilhabledimensionen)* als mehrdimensionales Bezugssystem
- *Person-Umfeld-Analyse* (Schulze 2003) als methodischer Zugang

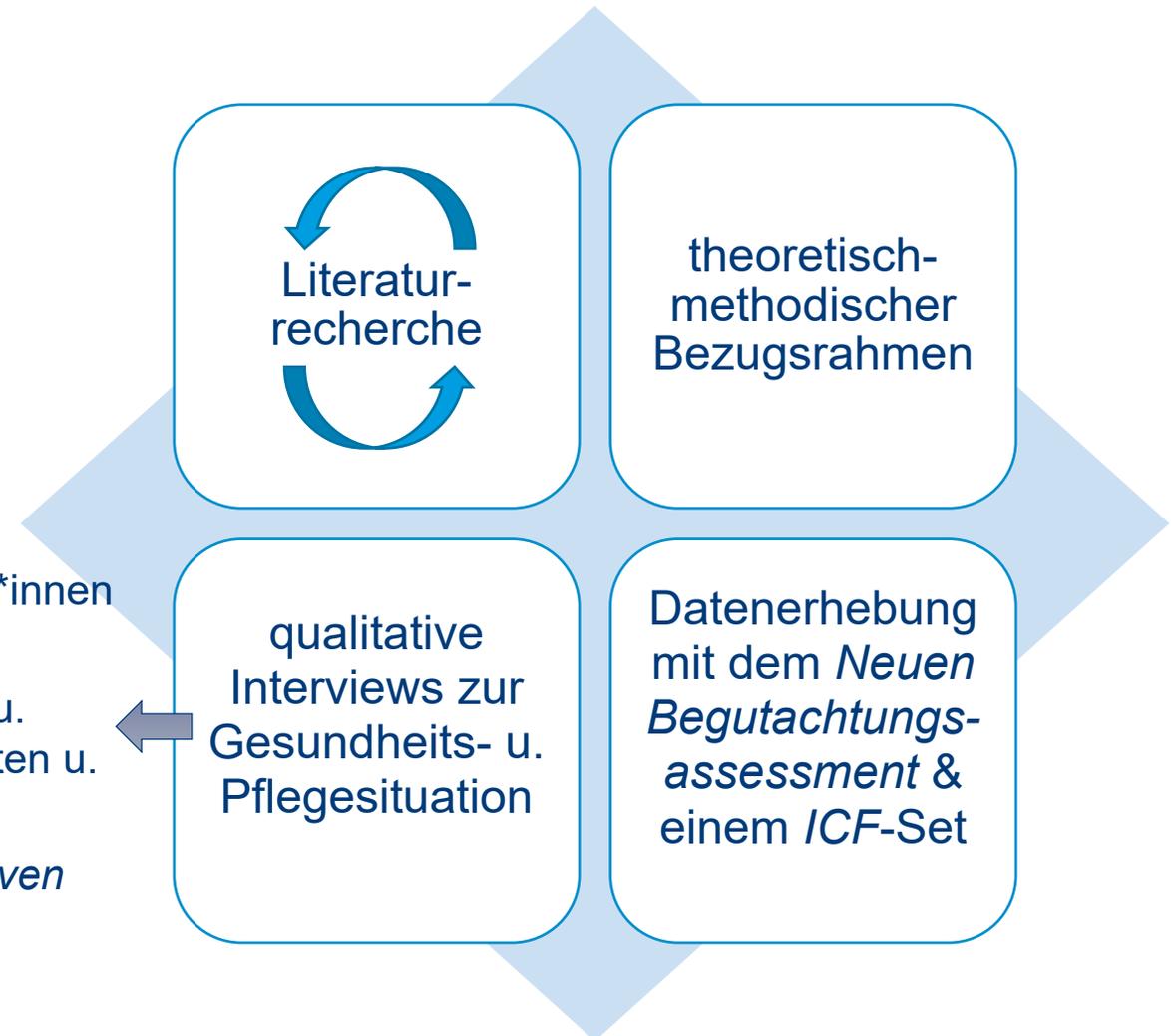
\*ICF: *International Classification of Functioning, Disability and Health*, zu dt. *Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit*



## Die Entwicklung der App I.D.A

Mai 2017 bis Okt 2018

- offene leitfadengestützte Interviews mit 25 Bewohnern\*innen (23 - 88 J.) und 18 Mitarbeitenden (21 - 59 J.)
- Schwerpunkt: Einschätzung der Versorgungssituation u. Bedarfe in der Wohneinrichtung sowie in den ambulanten u. stationären Gesundheitssektoren
- Auswertung mit der *Inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse* nach Kuckartz (2018)





## Die Entwicklung der App I.D.A



Okt 2018 bis Apr 2019

- NBA Feststellungsgrundlage der Pflegebedürftigkeit nach SGB XI
- ICF-Set: 43 Items Bereich *Körperfunktionen*, 35 Items aus *Aktivitäten und Partizipation*, 10 Items aus dem Bereich *Umweltfaktoren*
- Stichprobe: n=38; 20 ♂; 18 ♀ ; 23 – 85 J., Ø 54 J.
- Ziel: Identifikation von Items für das Assessment (s. Baustein 3) & Abbildung der Bedarfe der Zielgruppe
- Auswertung m. Statistiksoftware IBM SPSS Statistics; Bestimmung d. *Rangkorrelationskoeffizientens* nach *Spearman*; 1. Reliabilitätsanalyse (s. Baustein 3. Assessment)



## Die Entwicklung der App I.D.A



Jan 2020

Dez 2020

auf Grundlage d. Methodenmixes  
Entwicklung  
eines  
theoriebasierten  
Einschätzungs-  
instrumentes  
(in Papierform!)

Vortests mit  
Vertretern\*innen  
der Projekt-  
partner u.  
inhaltliche  
Modifikation  
(kognitive Interviews;  
n=6)

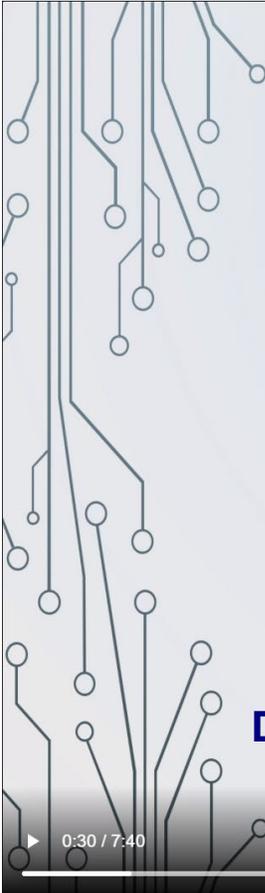
Digitalisierung  
der Inhalte →  
Entstehung der  
webbasierten  
Applikation *I.D.A.*:  
Information -  
Dokumentation -  
Assessment

Vortests mit  
Vertretern\*innen  
der Projekt-  
partner u.  
inhaltliche sowie  
anwendungs-  
bezogene  
Modifikation  
(kognitive Interviews  
& Feedbacks; n=12)

Erhebung zur  
Evaluation,  
Reflexion u.  
Modifikation  
(Feedbacks; 2.  
Reliabilitätsanalyse  
über d. Bestimmung  
d. *internen Konsistenz*  
u. d. *Cronbachs*  
*Alphas*; n=22)



## Film zur Einführung in die 3 Bausteine der App I.D.A



**I.D.A.: Information – Dokumentation – Assessment**  
Die App zur Erfassung  
von pflegerischen und gesundheitlichen Bedarfen  
von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen



METACOM Synthese © Annette Kötzinger



**EINFÜHRUNG IN DIE DREI  
GRUNDLEGENDEN BAUSTEINE**

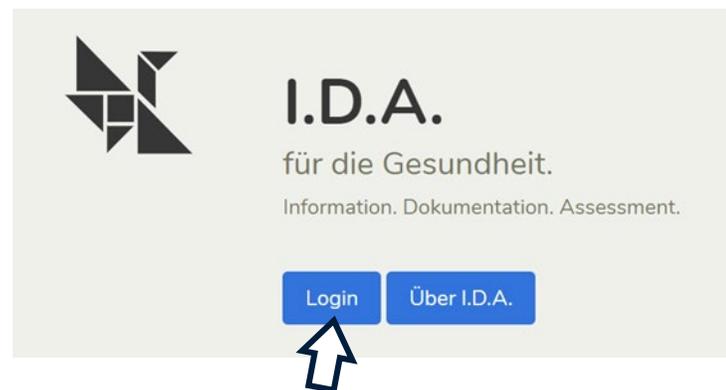
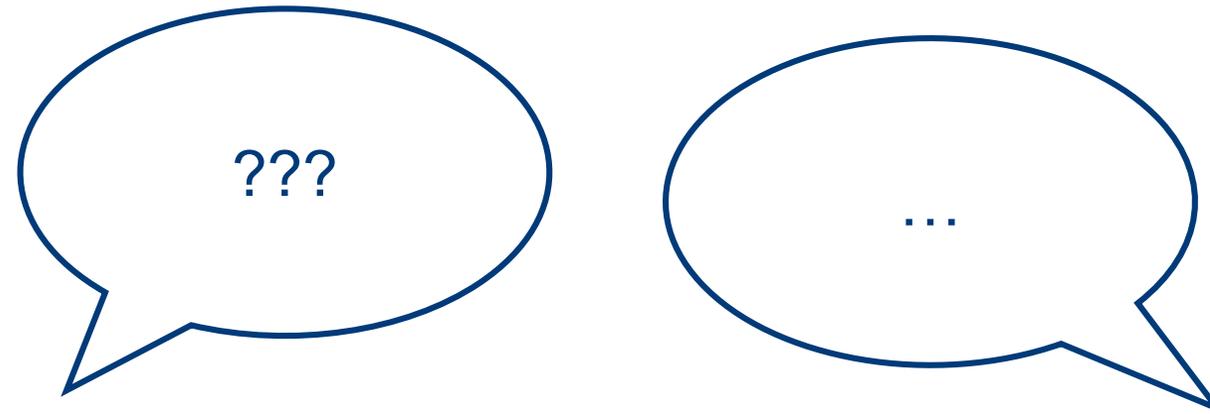
Der Film ist abrufbar unter <https://youtu.be/LYSC00qRY-s>  
oder auf der Webseite <https://www.i-d-a.app/>.

0:30 / 7:40





# Fragen und Antworten





# - Pause -

10 min.



METACOM Symbole © Annette Kitzinger



## Zum praktischen Einsatz der App I.D.A

**Katrin Koschnick**

Teamleitung - Wohnhaus „Haus am Wald“ der



# Lebenshilfe Wolfsburg gGmbH

Projekt EIBeMeB



# Gliederung

## 1. Vorstellung der Lebenshilfe Wolfsburg gGmbH

1.1. Wohnhäuser

1.2. Heilpädagogischer Kindergarten

1.3. Werkstatt

1.4. Remotec

## 2. Projekt

2.1. Erfahrungen/Erlebnisse

2.2. Wünsche/Erwartungen

# 1. Vorstellung der Lebenshilfe Wolfsburg

## 1.1. Wohnhäuser



Siegfried-Ehlers-Haus



Haus am Ring



Zukünftige Stadtvilla



Haus am Wald



Haus am Teich



## 1.2. Heilpädagogischer Kindergarten

- ▶ “Rappelkiste”
- Kleingruppen (max. sieben Kinder)
- Alter von 3-6 Jahre
- Je nach Bedarf Förderangebote
- Psychomotorik
- Sprachtherapie
- Schwimmtherapie
- Unterstützende Kommunikation





## 1.3. Werkstatt

- ▶ unterschiedliche Montage- sowie Fachgruppen und ausgewählte Einzelarbeitsplätze mit diversen Arbeitsangeboten
- ▶ Verschiedene Arbeitsfelder
  - Montagegruppen
  - Tischlerei
  - Schlosserei
  - Näherei/Stickerei/Textildruck
  - Landschaftsbau
  - Küche

## 1.4. Remotec

- ▶ Für Menschen mit seelischer Behinderung, psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen
- ▶ Ziel: Aufbau oder Wiedererlangen der individuellen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit
- ▶ Arbeitsdiagnostik



# 2. Projekt

## 2.1. Erfahrungen im Haus am Wald

- ▶ Kurze Probezeit
- ▶ Zeitintensiv
- ▶ Sehr praxisnah
- ▶ Benutzerfreundlich

## 2.2. Wünsche und Erwartungen

- ▶ Umstellung von manuell auf digital zeitintensiv
- ▶ Schneller Zugriff auf Bewohnerinformationen
- ▶ Zugriff von allen Arbeitsplätzen
- ▶ Bestehende Arbeitsprozesse vereinfachen
  - Zusammenarbeit mit der Stadt
  - Datenschutzkonforme Datenübermittlung



## Zum praktischen Einsatz der App I.D.A

**Silke Kolbeck-Lawicka, Annika Brake & Stefanie Neemann**

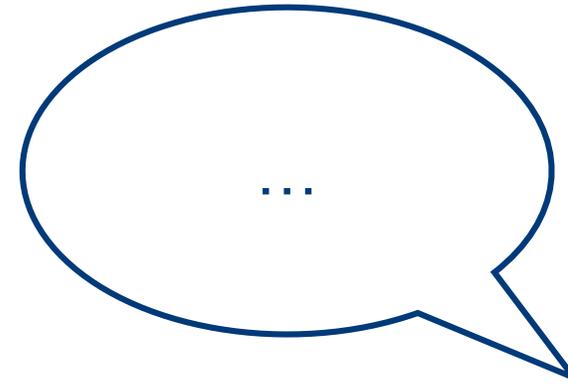
Wohnbereichsleitung und Team



**Der Film ist abrufbar unter <https://youtu.be/-0ITFhd302o>  
oder auf der Webseite <https://www.i-d-a.app/>.**



# Fragen und Antworten





## Zusammenfassung - Möglichkeiten durch den Einsatz der App I.D.A:

- bietet als ICF-basiertes und klar bedarfsorientiertes Instrument die Chance, in Ergänzung zu BeNi u. dem Teilhabe- / Gesamtplanverfahren die gesundheitlichen und pflegerischen Bedarfe der Zielgruppe bedarfsangemessen herauszuarbeiten u. abzubilden
- wichtige Gesundheits- u. Pflegeinformationen können gebündelt und für alle beteiligten Personen u. Professionen schnell zugänglich zur Verfügung gestellt werden
- individuell können nach dem Baukastenprinzip auch nur einzelnen Bausteine und Unterpunkte genutzt werden
- sprachlich so konzipiert, dass es auch ohne fachliche Vorbildung in den Bereichen Gesundheit u. Pflege einen differenzierten Einblick in die zielgruppenspezifischen Bedarfe gibt
- Schnittstellen und Verknüpfungen zu bestehenden Verfahren und Softwarelösungen zur Datenverarbeitung und -verwaltung sind möglich
- flexibler Einsatz mit allen gängigen Endgeräten sowie Zugänge über das Internet, Intranet und lokale PCs



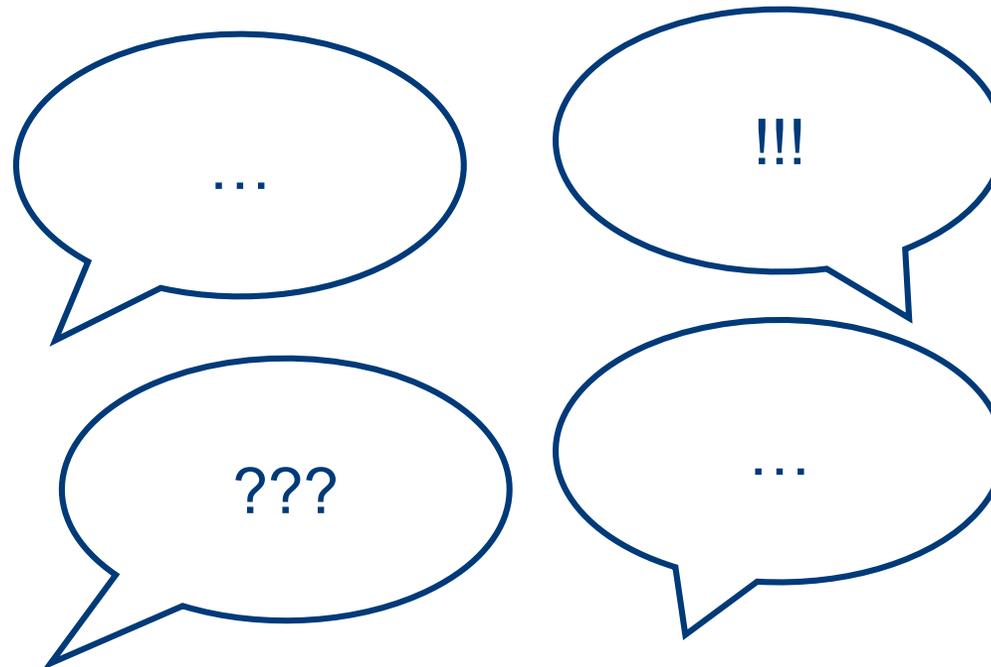
## Erforderliche Weiterentwicklungen der App I.D.A:

- aufgrund der geringen Stichprobenanzahlen und kurzen Testzeiträume ist eine weitere Erprobung und Validierung in der Praxis erforderlich (auch in Bezug auf andere Zielgruppen)
- Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung gemeinsam mit der Zielgruppe erarbeiten, barrierefreier Zugang
- es wurden noch nicht alle mit den Praxispartnern erarbeiteten Inhalte umgesetzt (z.B. Generierung verschiedener Überleitungsbögen; Dokumente, Berichte etc. hochladen; visuelle Vergleichsmöglichkeiten der Assessments; Benachrichtigungsfunktion ...)
- Suche nach Interessenten und Partnern, um die App I.D.A gemeinsam in der Praxis weiterentwickeln zu können



# Diskussion

- Erwartungsabfrage!
- über die Inhalte, den praktischen Einsatz des I.D.A u. Möglichkeiten der Weiterentwicklung
- ...

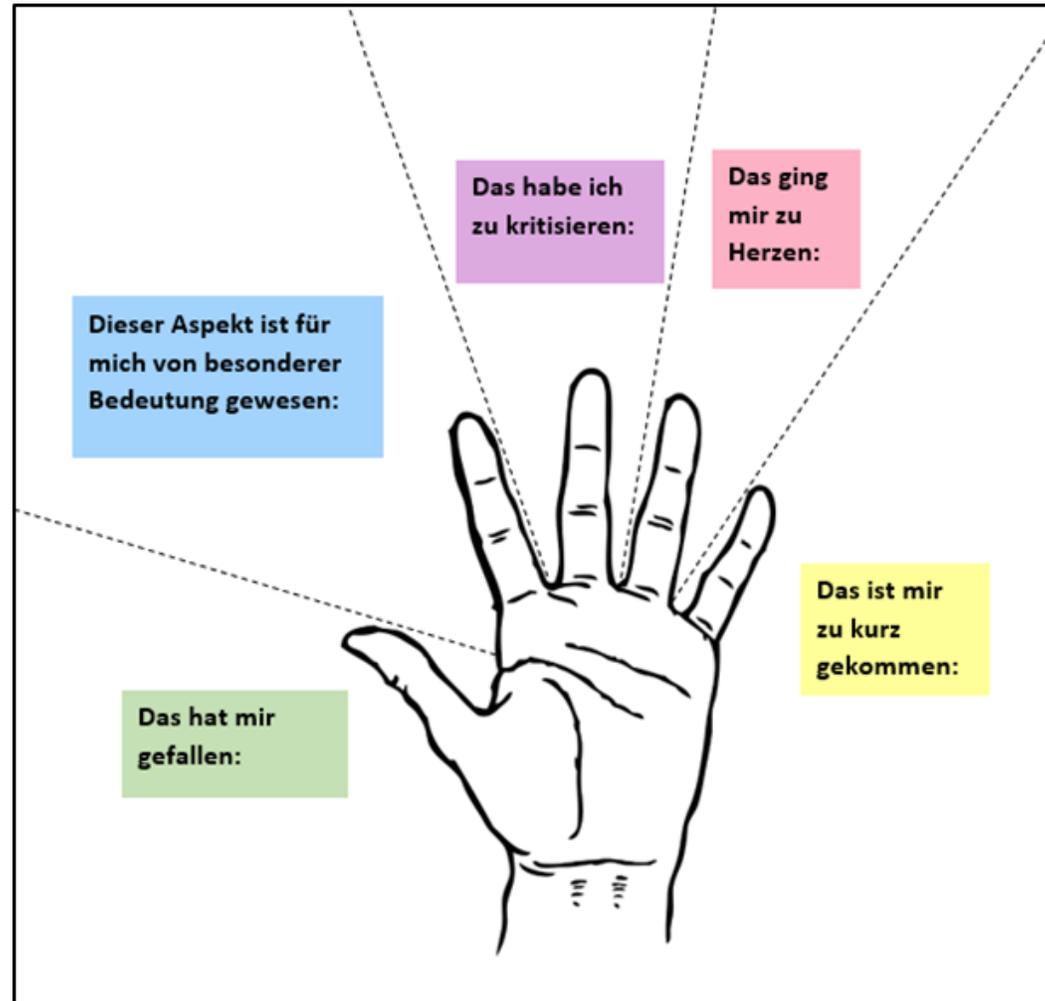




## Im Anschluss an die Tagung:

### Fünf-Finger-Feedback zur EIBeMeB Abschlussveranstaltung und zu dem praktischen Einsatz des Instrumentes IDA

Der Link folgt  
per E-Mail!





**Ostfalia**  
Hochschule für angewandte  
Wissenschaften

**Fakultät Gesundheitswesen**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit u. Ihre Beiträge!

Prof. Dr. habil Martina Hasseler, Lina Stölting, Jan Frederik Vogt & Ellen Sophie Dreier

Abschlusstagung - EIBeMeB & I.D.A - 13.04.2021

**Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften**

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Robert-Koch-Platz 8A · 38440 Wolfsburg



## Kontakt:

**Prof. Dr. habil Martina Hasseler**

Projektleiterin

[m.hasseler@ostfalia.de](mailto:m.hasseler@ostfalia.de), 05361/8922-23170

**Lina Stölting**

wiss. Mitarbeiterin

[l.stoelting@ostfalia.de](mailto:l.stoelting@ostfalia.de), 05361/8922-23600

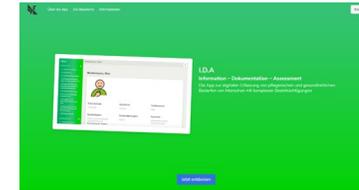
## Projekthomepage:

<http://blogs.sonia.de/EIBeMeB/>



## Webseite zur App I.D.A:

<https://www.i-d-a.app/>



Detaillierte Ausführungen zu der theoretisch-methodischen Herleitung und Entwicklung des Instrumentes I.D.A lassen sich in dem dazugehörigen **Handbuch** nachlesen. (Veröffentlichung erfolgt bald!)



## Übersicht:

# **I.D.A: Information – Dokumentation – Assessment**

**zur Erfassung von pflegerischen und gesundheitlichen Bedarfen von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen**

### 1. Information

- 1.1 Daten zur Person
- 1.2 Wohnform
- 1.3 Hilfebedarfsgruppe/n
- 1.4 Pflegebedürftigkeit nach Sozialgesetzbuch XI
- 1.5 Informationen zur Geschäftsfähigkeit, Einwilligungsfähigkeit u. rechtlichen Betreuung
- 1.6 Willenserklärungen
- 1.7 Art der finanziellen Unterstützung
- 1.8 Angaben zum Schwerbehindertenausweis
- 1.9 Biographische und persönlich bedeutsame Informationen
- 1.10 Tagesberichte

### 2. Dokumentation

- 2.1 Informationen zur Krankenversicherung
- 2.2 Bereitschafts-, Haus-, Fachärzte\\*innen u. zuständiges MZEB
- 2.3 Aufenthalte in Krankenhäusern, psychiatrischen Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen o.ä.
- 2.4 Vorerkrankungen
- 2.5 Zahn- u. Mundgesundheit
- 2.6 Allergien u. Unverträglichkeiten
- 2.7 Unterstützungsbedarf/e
- 2.8 Aspekte der Frauenheilkunde
- 2.9 Kritische Lebensereignisse
- 2.10 Lebensstil
- 2.11 Blutgruppe und Impfstatus
- 2.12 Prävention und Vorsorge
- 2.13 Hilfsmittel
- 2.14 Therapeutische Maßnahmen u. Beratungsangebote
- 2.15 Medikamentöse Therapien u. Wechselwirkungen

### 3. Assessment

(inkl. Planung v. Unterstützungsmaßnahmen)

- 3.1 Physiologische Vorgänge
- 3.2 Kognitive Fähigkeiten u. mentale Funktionen
- 3.3 Sinnesfunktionen
- 3.4 Bewegung u. Mobilität
- 3.5 Sprache u. Kommunikation
- 3.6 Psyche u. Verhalten
- 3.7 Grundlagen der Selbstversorgung
- 3.8 Selbständige Lebensführung
- 3.9 Soziale Beziehungen
- 3.10 Sexualität

Version: April 2021